

Kommt und zeichnet nur mit Mutth,
Kleinen Künstlern geht es gut;
Habt ihr's auch nicht gleich getroffen,
Wird man Bess'res von euch hoffen —

Den Müttern und Pflegern der Kleinen.

Spaß ist das Büchlein, aber ernst ist's ihm doch,
Spiel scheint es wohl, doch steckt Arbeit
darin: Es entstand, als ich die Großen zu den
Kleinen so oft sagen hörte, wenn Eins bat: „Zeichne
mir Etwas!“ — „Zeichnen? Ich kann ja nicht
zeichnen!“ Nach meinem Büchlein kann Jeder zeich-
nen, der es sich einmal genau ansieht. Accurat
braucht es nicht zu sein, aber charakteristisch. Die
Quintessenz, das Wesen, wenn auch einfach un-
schuldig, ja kindisch — gleichsam der dürre Ast, den
jeder Frühling mit Blättern und Blüten schmücken
kann.

Manches nur aus dem Viereck entstanden, kein

Gleichmäßiges — in der Welt steht ja auch nicht Alles
grad — im Gegentheil etwas krumm und schief ist
viel natürlicher.

Für die Thiere findet sich hoffentlich noch Einer,
der es besser kann und es ist nicht verschmäht, den
Kleinen die Hand zu reichen.

Bern hätte ich die Fabeln in größerem Format
gegeben, wenn es nicht so anspruchsvoll und unge-
schickt wär. Kleine Hände zeichnen meist klein — ich
habe meine Fabel mit ihrer Hilfe gemacht. Mag
diese kleine Kunst also ausgehn, wachsen und gedeihn
— groß werden, aber immer bleiben unschuldig wie
ein Kind.

Marie von Olfers.

Eure Kunst für's Haus allein
Braucht um Beifall nicht zu schreien,
Wächst geschützt durch liebe Hände,
Wird wer weiß wie groß am Ende.

